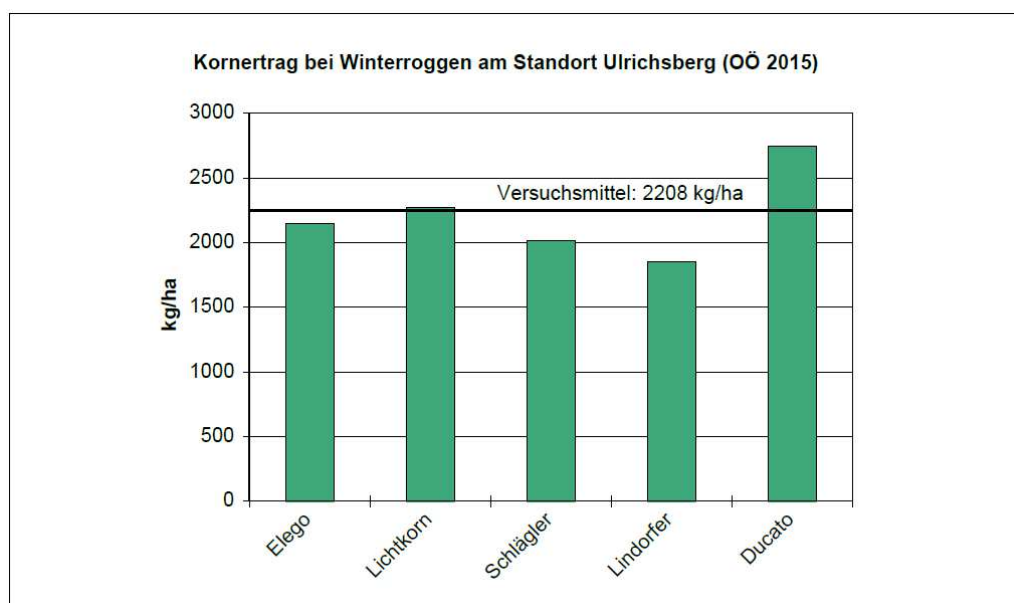


Winterroggenversuch Ulrichsberg 2015

Standort: Ulrichsberg
Bodentyp: Felsbraunerde
Aussaat: 30.9.2014, 350 Körner/m²
Ernte: 04.08.2015
Vorfrucht: Triticale
Versuchsanlage: Streifenversuch
Bodenbearbeitung: Pflug
Pflege: keine
Versuchsbetreuung: Biokompetenzzentrum Schlägl

Sorten	Wuchshöhe (cm) ¹ 1.3.2014	Lager (1-9) ¹ 7.8.2014	Jugendentwicklung (1-9) ² 09.03.2015	Ertrag 14 % kg je ha	Ertrag relativ Versuchsmittel=100
Elego	180	5	3	2145	97
Lichtkorn	200	4	1	2275	103
Schlägler	180	3	4	2017	91
Lindorfer	160	7	3	1854	84
Ducato	160	3	3	2748	124
Versuchsmittel	176	4,4	2,8	2208	100

¹ 1= kein Lager; ² 1 = rasche Jugendentwicklung



Dieser Streifenversuch wurde Ende September 2014 angebaut. Aufgrund des milden Winters war die Überwinterung kein Problem. Das feuchte Frühjahr begünstigte eine zügige Pflanzenentwicklung, jedoch wurde aus diesem Grund keine Beikrautregulierung durchgeführt. Der Sorten Lichtkorn, Schlägler und Lindorfer zeigten den geringsten Krankheitsbefall. Der Drusch wurde am 4. August 2015 durchgeführt, wobei

die Kornerträge feldfallend sind. Die sehr niedrigen Erträge (Versuchsmittel 2208 kg) sind auf die schlechte Stellung in der Fruchtfolge, die fehlende Beikrautregulierung und auf die Trockenheit während der Kornfüllung zurückzuführen. Der Lichtkornroggen wird seit 1989 im Raum Darzau in Nordost-Niedersachsen züchterisch bearbeitet. Die Züchtung und Vermehrung findet ausschließlich auf biologisch – dynamischen Betrieben statt. Die Sorte wurde ursprünglich für die sandigen Standorte in Norddeutschland gezüchtet. Auch im Mühlviertel findet man vorwiegend sandige Böden, was somit dem Lichtkornroggen entgegen kommen müsste. Um die Winterhärte bei der Sorte Lichtkornroggen feststellen zu können, wurde er in den Sortenversuch aufgenommen. Aufgrund des verhältnismäßig milden Winters ist eine Einschätzung bezüglich der Winterhärte des Lichtkornroggen nicht möglich.